

Unsere Gemeinde

Mitteilungen für das Kirchspiel
St. Johannis Groß Berkel

Dezember 2020, Januar, Februar 2021

Die brennende Kerze spricht:

Ich bin eine brennende Kerze,
in dem ich da bin, erinnere ich an Jesus Christus,
der sagte: „ Ich bin das Licht der Welt,
Ich bin eine brennende Kerze
und zeige dir, was Liebe ist.
Ich verzehre mich, damit es bei dir hell ist.

Ich antworte:

Ich danke dir, Gott für dein Licht,
das auch mein leben und meine Tage hell
Amen.



Inhalt

Dank an Friedhelm Zschau	3
Andacht	4 - 5
Kirchgeld	6
Kunst in der Kirche	7
Lebenszeichen	8
Adventsandachten	9
Kirchenvorstand	10 - 11
Lebendiger Advent	12 - 13
Heiligabend	14 - 17
Gottesdienstplan	18 - 20
Sommertagesdienste in Dehmke und Laatzen	20
Gemeindeleben	21
Gartenland	22
Kindergarten	23 - 25
Orgel retten mit Musik	26 - 27
Tauftermine	28
Friedhof	29
Wir sind für Sie da	30
Bethelsammlung	31
Freud und Leid	32 - 33
Unsere Gemeindekreise	34 - 35

Titelbild: Klosterkirche Kernade 2009

Foto: I. v.d. Linden

» Wer sich darum bemüht, dass es den Menschen
um einen herum gutgeht, wer für sie Frieden schafft,
der schafft auch für sich selbst Frieden

DETLEF SCHNEIDER

Einen für ihn eher ungewohnten Platz in einer Kirche hat Friedhelm Zschau seit dem Sommer eingenommen. In jungen Jahren stand er als Pastor regelmäßig auf Kanzeln und predigte. Schon in dieser Zeit und jahrzehntelang anschließend dirigierte er diverse Chöre bei Proben und Konzerten auf Empore und im Altarraum. Nachdem unsere Organistin Ursula Wilke aufgrund ihrer Erkrankung nicht mehr Orgel spielen konnte, war die Orgelbank der Stammplatz von Friedhelm Zschau. Nun ist er aus

Altersgründen von oben nach unten in die Kirchenbank gewechselt. Weil der Körper nicht mehr so wollte, hatte er in der letzten Zeit doch leider manchen Gottesdienst verpasst, den er gern musikalisch an der Orgel begleitet hätte. Nun hat er mit über 86 Jahren schweren Herzens seinen Ruhestand eingereicht. Wir danken ihm für die Begeisterung, die er stets versprüht hat, und dass er für Neuerungen offen gewesen ist. Wir wünschen uns, noch viele Gottesdienste in Zukunft gemeinsam feiern zu können! Hoffent-



Friedhelm Zschau in seinem Element

Foto:Küttner

lich ist bald wieder das Singen erlaubt, so dass er mit seiner Stimme bei den Liedern auch diejenigen Gottesdienstbesucher zum kräftigen Mitsingen animiert, die ansonsten eher leise singen würden. Der Besetzungsprozess für die Organistenstelle ist bei Drucklegung dieses Gemeindebriefes noch nicht abgeschlossen. Insofern werden wir erst im nächsten Gemeindebrief seine Nachfolgerin bzw. seinen Nachfolger präsentieren können.

Simon Pabst

Liebe Gemeinde,



„Die Rente ist sicher!“ behauptete im Oktober 1997 Norbert Blüm im Bundestag. Dem beliebten Sozialpolitiker flog in den folgenden Jahren dieser berühmte Satz immer wieder um die Ohren. *„Weihnachten in Gefahr!“* titelte die BILD-Zeitung im Oktober diesen Jahres. Ich las diese Schlagzeile im Urlaub und dachte: „Es kommt auf die Betrachtungsweise drauf an!“ Wenn der Sinn von Weihnachten für mich darin besteht, dass wir als Familie in großer Runde einen der Feiertage miteinander verbringen nach dem Motto „Die Stube ist voll, wir sitzen und essen und unterhalten uns und packen Geschenke aus.“, dann ist diese Art der Feier tatsächlich in Gefahr. Wenn für mich Weihnachten bedeutet „wir gehen Heiligabend in die Kirche, sehen den

Tannenbaum im Altarraum, hören das Weihnachtsevangelium, singen „*Stille Nacht*“ und zum Abschluss „*O du fröhliche*“ im Stehen“, dann ist Weihnachten in Gefahr. „Heiligabend ist sicher!“ wage ich zu behaupten im Blick auf das, was unseren Feiertagen zu Grunde liegt: Die gute Botschaft, die vom Stall von Bethlehem ausgeht, wird auch in diesem Jahr zu hören sein. „Siehe, ich verkündige Euch eine große Freude: Euch ist heute der Heiland geboren.“ Das gilt unabhängig von allen äußeren Umständen, von Infektionszahlen und Corona-Verordnungen. Denn der Kerngedanke von Weihnachten ist, diese altbekannte freudige Botschaft erneut zu hören. Das kann ein schreckliches Virus nicht zerstören. Es liegt an mir, was ich daraus mache!

Seit Juni schon machen wir uns im Kirchenvorstand und Kollegenkreis (besonders zusammen mit Aerzen) Gedanken, wie unser gottesdienstliches Angebot für die Feiertage aussehen kann. Stunden über Stunden sind in die Planung geflossen. Unzählige Gespräche habe ich geführt und von vielen Menschen weiterführende Ideen aufgreifen können. Die Umsetzung von Plan B (s. Artikel zu Heiligabend)

wird einen ungeheuren ehrenamtlichen Einsatz benötigen. Doch ich weiß, dass es genug Personen in unserer Kirchengemeinde geben wird, die bereit sind mitzuhelfen. Das hat mich durch die Zeit des Durchdenkens und Vorbereitens getragen. Und sollte der Fall eintreffen, dass wir auf den Notfallplan C zurückgreifen müssen, so heißt das längst nicht, dass Heiligabend ausfallen müsste. Ich bin mir sicher, dass Plan C zu einer sehr intensi-

ven Erfahrung mit der weihnachtlichen Botschaft führen wird.

Wie schon geschrieben, es liegt an jeder und jedem persönlich. Bei wem Weihnachten in diesem Jahr ausfällt, ist selbst schuld!

Bleiben Sie behütet, gesegnet und gesund!

Bis wir uns wiedersehen,

Ihr



(Pastor Simon Pabst)

Mit Fehlern leben

Auf dem Titelbild sind so einige Rechtschreibfehler zu entdecken. Wir hoffen, dass das schon alle Fehler für diesen Gemeindebrief sind. Natürlich unterlaufen auch uns in der Redaktion Pannen. Beim Schreiben eines Textes werden Sätze zum Teil mehrfach umgestellt. Daher kann es vorkommen, dass am Ende ein Wort doppelt im Satz steht oder fehlt. In diesem Jahr ist die Arbeit an den Gemeindebriefen besonders schwierig gewesen, weil wir nie sicher sein konnten, ob das, was wir schreiben, überhaupt

noch gilt, wenn Sie es lesen. Deshalb an dieser Stelle noch einmal der Tipp, dass wir versuchen, die Homepage und die beiden Schaukästen der Kirchengemeinde (bei Mosers und an der Kirche) stets aktuell zu halten, und uns bemühen, über die DEWEZET und den „Hallo Sonntag“ zu informieren. Mitunter kommen auch wir zum Teil ins Tüddeln, wenn sich so viel verändert, so dass möglicherweise auch dort irgendein Termin nicht stimmt. Wir bitten, das zu entschuldigen.

Simon Pabst

Kirchgeld

Doris Hellmold-Ziesenis (nicht nur Orgelretterin, sondern auch im Hauptberuf Öffentlichkeits- und Fundraisingbeauftragte im Kirchenkreis) hat für uns zusammen mit P. Pabst bei der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt einen Antrag auf Förderung für die Schaf-



fung einer zeitgemäßen digitalen Infrastruktur im Gemeindehaus gestellt. Der Antrag umfasst die Einrichtung von WLAN in der Pfarrscheune, einen Beamer, ein Notebook, Kabel und Boxen. Die Förderung würde 90 Prozent betragen, so dass wir bei einer Gesamtsumme von 3311,89 Euro nur 331,19 Euro an Eigenanteil hätten. Beim Freiwilligen Kirchgeld hatten wir die Einrichtung von WLAN als einen Spendezweck angegeben. Sollten wir

die Förderung erhalten, wird es für uns natürlich erheblich günstiger als ursprünglich gedacht.

An dieser Stelle schon einmal einen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass wir am 30. Oktober beim Freiwilligen Kirchgeld einen Spendenstand in Höhe von 7555

Euro hatten. Aufgrund dieser Summe hatte ich keine Bauchschmerzen, als beim Verfugen von Fehlstellen an Pfarrhaus und Pfarrscheune durch die Firma Kursawe-Bau mir mitgeteilt wurde, dass der Mörtel im

Natursteinsockel auf der Rückseite vom Pfarrhaus sehr porös sei. Mit einem kurzen Ausbessern der Fehlstellen sei es dort nicht getan. Die Fugen wurden stattdessen gründlich gereinigt und dann neu verfugt. Für die Mehrkosten von fast 1000 Euro wurde ein Zuschussantrag beim Kirchenkreis gestellt. Danke, dass Sie solche Maßnahmen mit Ihren Spenden ermöglichen!

Simon Pabst

Der Restaurator zu Besuch

Nachdem im Juni letzten Jahres Mitarbeiter des Kunstreferats der Landeskirche unsere Kunstgegen-

tände begutachtet hatten, kam im Oktober der Restaurator Karl Heinz Weingärtner. Taufbeckendeckel,

Christus-Torso und die Gemälde der Pastoren Bütemeister und Sievers mussten gereinigt und restauriert werden.

Alle Kunstgegenstände wurden durch eine trockene Reinigung (ohne Wasser oder Lösungsmittel nur mit Hilfe von speziellen Schwämmen) behandelt.

Die Rahmen der Gemälde erfuhren nach der Reinigung noch eine farbliche Auffrischung.

Beide Gemälde sind jetzt in der Kirche unter der Empore zwischen den Anschlagtafeln zu betrachten.

Hartmut Küttner



Foto: Küttner



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

LEBENSZEICHEN

*Gottesdienst feiern,
gemeinsam oder zu Hause.*

Seit Erntedank versendet das Pfarrbüro wieder wöchentlich mit den LEBENSZEICHEN eine Andacht für den Sonntag. Das ist nur dank eines großartigen ehrenamtlichen Einsatzes möglich! Mit dem Schreiben der Andachten wechseln sich Diakonin Selma Conzendorf, Pastor Christof Vetter und Pastor Simon Pabst ab. Vielleicht erkennen Sie am Sprachstil, wer welches LEBENSZEICHEN verfasst hat.

Wenn Sie bislang noch nicht in unserem Verteiler für die Empfänger der LEBENSZEICHEN sind und gern diesen geistlichen Impuls erhalten möchten, scheuen Sie sich

bitte nicht, im Pfarrbüro Bescheid zu geben (Tel. 05154-3466).

Die LEBENSZEICHEN werden entweder per Post von fleißigen Händen und Füßen in die Briefkästen verteilt oder von Pastor Pabst per E-Mail rausgeschickt.

Wie schon im Frühsommer dienen uns die LEBENSZEICHEN vielfach als Grundlage für die sonntäglichen Andachten in der St.-Johannis-Kirche, so dass wir dort in unserem Gotteshaus dieselben Texte und Gedanken hören und dieselben Gebete sprechen wie viele Menschen zu Hause.

Simon Pabst

Vertretungen

Wie üblich werde ich zwischen den Jahren vom 27. Dezember bis einschließlich Neujahr Urlaub haben. Mich vertritt Pastorenehepaar Knackstedt-Riesener aus Hemeringen (Tel. 05158-533). Bei Drucklegung des Gemeindebriefes stand

die Urlaubsplanung der Region für 2021 noch aus. Vermutlich werde ich auch in den Zeugnisferien vom 30. Januar bis 2. Februar frei haben. Wer mich in dieser Zeit vertritt, werden das Pfarrbüro und mein Anrufbeantworter wissen.

Simon Pabst

„Pack die Badehose ein!“?

Nein, das wäre der falsche Ansatz für die beiden Adventsandachten in Laatzten und Selxen. Gemütlich, kuschelig warm war es in den vergangenen Jahren, wenn wir uns bei Artmeiers und Uthes zu Liedern, Tee und Keksen und Texten getroffen haben. Oft waren die Diele bzw. die Stube bis auf den letzten Platz gefüllt oder es mussten sogar noch Sitzgelegenheiten geholt werden. Das geht so in diesem Jahr natür-

lich nicht. Die gute Nachricht: auf die Adventsandachten müssen wir nicht verzichten, denn wir gehen raus. Deshalb heißt es: „Warm anziehen!“ und dann wird es auch schön werden, wenn ein Punsch die Hände wärmt und wir mit Abstand zueinander fröhlich singen. Ein Dank an die Familien Artmeier und Uthe, dass sie uns in ihren Garten einladen!

Dienstag, 8. Dezember, um 17.30 Uhr
bei Uthes in Selxen hinter dem Backhaus, Dorfwanne 7

Dienstag, 15. Dezember, um 17.30 Uhr
bei Artmeier in Laatzten, Laatzten 5

Simon Pabst

Krippenspiel zu Weihnachten

In diesem Jahr wird es Corona-bedingt leider kein Krippenspiel während des Gottesdienstes geben. Da es aber doch dazu gehört, haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen.

Ab 11 Uhr kann am Heiligen Abend auf der Homepage der Groß Berke-

ler Kirche ein Krippenspiel als Video angeschaut werden.

Wir freuen uns, wenn wir so viel Freude in die Wohnzimmer schicken können.

<https://johannis.wir-e.de/aktuelles>

Annika Rieke

Kirchenvorstand

Im August, September und Oktober fanden die Sitzungen des Kirchenvorstandes wieder mit Abstand an Einzeltischen im Gemeindesaal statt. Viel Zeit benötigten die Überlegungen, wie es mit den Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde weitergehen könnte. Hygienekonzepte für die Gemeinderäume, die Friedhofskapelle, die Gottesdienste und Veranstaltungen in der St.-Johannis-Kirche sowie draußen auf dem Pfarrhof und auf Kathers Hof mussten verabschiedet werden. Denn nur mit gültigen Hygienekonzepten dürfen wir Andachten und Co. durchführen. Diese Konzepte mussten entsprechend der geltenden Verordnungen und Handlungsempfehlungen fortgeschrieben und angepasst werden. Im September lag ein Schwerpunkt bei der Planung des Konfirmationswochenendes. Am Ende hatten wir neben dem Beichtgottesdienst am Freitag mit insgesamt vier Konfirmationsgottesdiensten am Samstag und Sonntag ein volles Wochenende. Ein Dankeschön an Nora Rütten, die an der Orgel alle Gottesdienste begleitete, an unseren Küster Jörg Kapust und den Kirchenvorstand, die sich mächtig ins Zeug legten, damit dieses Mammutprogramm vernünftig und

überzeugend über die Bühne gehen konnte. Angesichts der derzeitigen Infektionslage bin ich froh, dass wir ein noch günstiges Zeitfenster hatten.

Die Friedhofsgebührenordnung und die Friedhofsordnung waren im Umlaufverfahren beschlossen worden, um am 1. August bzw. 1. September in Kraft treten zu können. Sie waren vorher in den Sitzungen ausführlich diskutiert worden. Diese Rundbeschlüsse mussten bei den folgenden Sitzungen formell bestätigt werden.

Für den Kindergarten wurden mit Marina Balz und Jutta Ohm neue Mitarbeiterinnen angestellt, um das Team komplett zu haben.

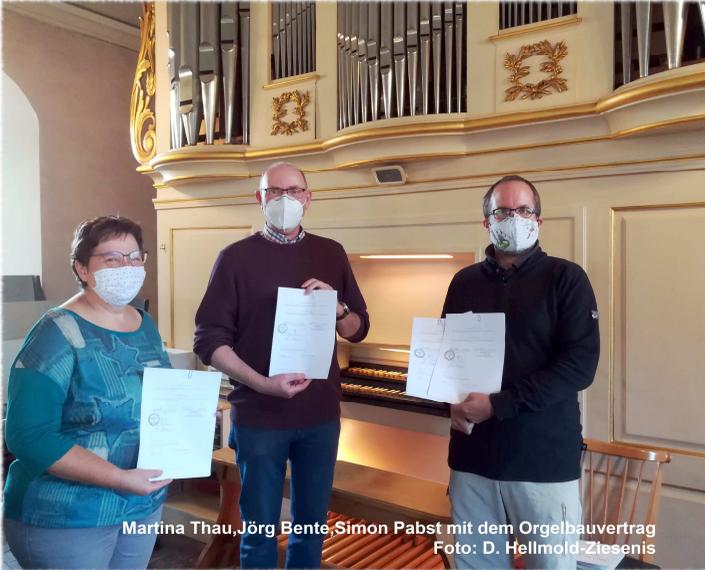
Außerdem hat unser Kirchenvorstand genauso wie der Kirchenvorstand unserer Nachbargemeinde in Aerzen beschlossen, dass wir unsere Kirchen für Vereine und Verbände öffnen, deren eingetragener Sitz im Flecken Aerzen liegt, damit diese ihre satzungsgemäß zwingenden Mitgliederversammlungen und Treffen durchführen können. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden für Terminabsprache und weitere Informationen (z.B. Hygienekonzept). Natürlich kamen auch die Bau- und Friedhofsangelegenheiten nicht zu kurz.

Simon Pabst

Orgel, Heizung, Winterkirche

Der Orgelbauvertrag mit Orgelbauer Jörg Bente ist unterzeichnet und vom Landeskirchenamt genehmigt

meindesaal der Pfarrscheune wechseln. Im Gemeindesaal haben wir Platz für 42 Personen, wenn bis



Martina Thau, Jörg Bente, Simon Pabst mit dem Orgelbauvertrag
Foto: D. Hellmold-Ziesenis

worden. Die Firma Mahr (Aachen/Dresden) hat den Auftrag erhalten, die Sanierung der Wärmeerzeugung und die Be- und Entlüftungsmaßnahmen in unserer St.-Johannis-Kirche auszuführen. Sie wird am 4. oder 11. Januar 2021 mit den Arbeiten in der Kirche beginnen. Jörg Bente kommt am 8. Februar. Darum werden wir am 3. Januar die letzten Andachten in unserer St.-Johannis-Kirche feiern, bevor wir für die Winterkirche in den Ge-
Simon Pabst

zu 10 Personen in einer Gruppe zusammensitzen. Während der Winterkirche werden die Andachten „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert“ um 10 Uhr und 11 Uhr angeboten. Die Andacht um 10.30 Uhr entfällt, damit wir ausreichend Zeit zum Lüften haben. Sollten wir in die Kirche zurückkehren und die Orgel ist noch in Bearbeitung, können wir von Jörg Bente ein kleines Ersatzinstrument leihen, damit wir nicht ohne Musik dastehen.

Lebendiger Advent

Ab dem ersten Dezember findet auch dieses Jahr bis Weihnachten wieder unser lebendiger Adventskalender in Groß Berkel statt.

Es fanden sich erneut 24 Mitgestalter, um das Warten auf Weihnachten zu verschönern.

Jeden Tag gibt es dadurch in der Vorweihnachtszeit einen schönen Anlass, einen Spaziergang im Dorf zu machen.



In der Regel sind die Fenster von 17 bis 20 Uhr beleuchtet.

Falls jedoch das Wetter einmal nicht mitspielt oder etwas dazwischenkommt, wird es auch in den folgenden Tagen schön dekoriert sein, so dass ein Spaziergang jederzeit lohnt.

Drücken wir dennoch die Daumen für einladendes Wetter!

Viel Spaß beim Erkunden und eine wundervolle Vorweihnachtszeit wünschen wir Ihnen!

Und sollte es jemand nicht geschafft haben, sich alle Fenster

anzuschauen, versuchen wir wie im letzten Jahr möglichst viele davon auf der Homepage der Kirche abzubilden!

<https://johannis.wir-e.de/aktuelles>

Annika Rieke

Vielen Menschen brennt seit Wochen die Frage unter den Nägeln, wie es mit Heiligabend und den Feiertagen aussieht. Hier unsere Planungen:

Plan A

„Heiligabend wie immer“:

Dieser Plan wird nicht durchführbar sein.

Plan B

„Heiligabend wird ein Festival“:

Dieser Plan setzt voraus, dass es rechtlich erlaubt ist und die Gottesdienstbesucher Mund-Nasenschutz tragen und mit Personen anderer Hausstände in Gruppen von 8 bis 10 Personen zusammensitzen (für die Details s.u.).

„Heiligabend ist 16 Uhr“ (unser Notfallplan):

Wie zum Osterfest werden alle Haushalte in den Kirchengemeinden Aerzen und Groß Berkel für Weihnachten einen Sondergemeindebrief erhalten. Dieser enthält Andachten nach dem Format der LEBENSZEICHEN für die Christvesper, die Christnacht sowie den 1. und 2. Christtag. Um 16 Uhr wird für 20 Minuten von unseren Kirchtürmen das Festtagsgeläut

erklingen als Aufforderung, sich im Weihnachtszimmer oder der Küche einzufinden und mit dem LEBENSZEICHEN für die Christ-vesper Andacht zu halten. Auch wenn wir dann allein oder nur im engsten Familienkreis die Gebete sprechen, Lieder singen sowie das Weihnachtsevangelium und Gedanken dazu lesen, so sind wir miteinander verbunden sein in dem Wissen, nicht die Einzigen zu sein, die in diesem Moment innehalten und den Heiligabend begehen.

Plan B

„Heiligabend wird ein Festival“

Ort und Uhrzeiten:

Im Groß Berkeler Pfarrgarten werden den gesamten Nachmittag über kurze Andachten (ca. 20 Minuten) angeboten:

14 Uhr

15 Uhr

16 Uhr

17 Uhr

18 Uhr

Heiligabend

Bei gutem Wetter dient wie Himmelfahrt der Treppenabsatz als Altarraum. Bei schlechtem Wetter werden wie im Vatikan die Mitwirkenden an den Fenstern im Pfarrhaus stehen.

Für die Feier der Christnacht wird um 22 Uhr in die St.-Johannis-Kirche eingeladen.

Plätze:

Im Pfarrgarten werden Bierzeltbänke stehen. Eine Einzelbestuhlung wird im Pfarrgarten nicht angeboten. Alle Gottesdienstbesucher werden platziert, damit nicht zum Schluss lange gesucht werden muss, wo noch ein paar Plätze auf einer Bank frei sind.

Anmeldeverfahren:

Da wir nur begrenzt Plätze haben und zu einer **Dokumentation der Teilnehmenden** verpflichtet sind, ist eine vorherige **Anmeldung zwingend erforderlich**. Bei der Anmeldung müssen folgende Kontaktdaten angegeben werden (*Vorname, Name, Anschrift, Telefonnummer*). Nur vollständige Anmeldungen sind gültig, weil ansonsten eine schnelle Nachverfolgung durch das Gesundheitsamt nicht gewähr-

leistet wäre. Die Daten werden ab Heiligabend vier Wochen aufgehoben und anschließend vernichtet. Im Bedarfsfall werden sie dem Gesundheitsamt ausgehändigt.

Für jede Christvesper gibt es Einlass-Bändchen (daher der Arbeitstitel „Heiligabend wird ein Festival“) in einer anderen Farbe mit dem Aufdruck „Ich verkündige Euch eine große Freude“. Indem die Gottesdienstbesucher vorher bei der Anmeldung ihre Kontaktdaten angegeben haben und zur Andacht das Einlassband mitbringen, haben wir hoffentlich einen reibungslosen Ablauf am Eingang und können lange Staus vermeiden.

Wann kann ich mich anmelden?

- Vom 1. bis 4. Dezember (Dienstag bis Freitag in der ersten Adventswoche) von 17 bis 19 Uhr,
- ab dem 8. Dezember sind auch Anmeldungen zu den üblichen Bürozeiten möglich.

Wie kann ich mich / meine Familie anmelden?

Es gibt 4 Möglichkeiten, wie eine Anmeldung erfolgen kann:

1. per **Telefon** zu den Anmeldezeiten unter
 - 05154-708658
(Dienstnummer Pabst)
 - 05154-3466
(Nummer vom Pfarrbüro)
2. persönlich durch **Erscheinen** im Konfirmandenraum zu den Anmeldezeiten
3. per **e-mail** an KG.Gross-Berkel@evlka.de unabhängig von den Anmeldezeiten
4. per **Post** oder mit einem **Zettel in den Briefkasten** unabhängig von den Anmeldezeiten

ACHTUNG: bei den Anmeldungen per E-Mail, Post und Zettel müssen die Kontaktdaten vollständig sein und die Uhrzeit angegeben sein, zu welcher Christvesper bzw. der Christnacht Sie kommen wollen!

Eingegangene E-Mails, Briefe und Zettel werden in der Reihenfolge des Eintreffens während der Anmeldezeiten bearbeitet.

Wie komme ich an mein Einlassband?

Wenn wir die Anmeldungen bearbeiten, wird die entsprechende Anzahl an Einlassbändern in einen Briefumschlag getan zusammen mit einem Infozettel in der Farbe der Einlassbänder, der an die wichtigsten Dinge erinnert. Die Briefumschläge werden mit den Namen der angemeldeten Personen versehen. Sie müssen zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros im Konfirmandenraum oder bei den Andachten in der Kirche **bis zum 13. Dezember** abgeholt werden.

Plätze aus Briefumschlägen, die am 14. Dezember noch nicht abgeholt worden sind, können neu vergeben werden!

Einlass:

- Der Zugang zum Pfarrgrundstück erfolgt durch die Gartenpforte an der Straße.
- Beim Betreten muss das Armband mit der entsprechenden Farbe für den Gottesdienst vorgezeigt werden!!!

Heiligabend

Bitte beachten Sie:

- Die Straße „An der Kirche“ wird zwischen der Einfahrt auf Kathers Hof und dem Abzweig zum Koppelweg an Heiligabend gesperrt sein.
- Beim Kommen zu den Andachten sind die Abstandsregeln unbedingt einzuhalten. Dafür werden auf den Fußwegen Abstandsmarkierungen angebracht.
- Kinderwagen und Rollatoren werden auf dem Pfarrhof geparkt.
- Ein Mund-Nasen-Schutz ist zu tragen.
- Nach der Andacht wird der Pfarrgarten über den Pfarrhof verlassen, dabei sind die Abstandsregeln unbedingt einzuhalten. Deswegen werden als Erstes die Personen aufstehen und losgehen, die dem Pfarrhof am nächsten sitzen.

Wir brauchen Ihre / Deine Hilfe für Ordnerdienste!

- im Vorfeld beim Entgegennehmen und Bearbeiten der Anmeldungen

- für jede Andacht an Heiligabend im Pfarrgarten
 - Kontrolle des Abstands bei den Wartenden
 - Einlass an der Gartenpforte
 - Platzanweiser
 - Überwachen des Ausgangs
 - Abwischen/Abtrocknen der Bänke jeweils nach einer Andacht
 - Schulkinder, in deren Ranzen auf dem Pfarrhof die Kollekte gesammelt wird

Die Ordner tragen lila Warnwesten mit der Aufschrift „*Gottes Bodenpersonal*“. Kirchenvorstand und weitere leitende Ehrenamtliche tragen gelbe Warnwesten.

Wie sieht es mit den Weihnachtstagen aus?

Die Gottesdienste am 1. Feiertag um 17 Uhr und am 2. Feiertag um 10 Uhr finden in der St.-Johannis-Kirche unter dem dann geltenden Hygienekonzept statt.

Simon Pabst

1. So. im Advent, 29. November

10 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst u. Kinderkonfis
10.30 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst u. Kinderkonfis
11 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst u. Kinderkonfis

2. So. im Advent, 6. Dezember

10 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst
10.30 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst
11 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst

Dienstag, 8. Dezember

17.30 Uhr Adventsandacht im Garten hinter dem Backhaus von Familie Uthe, Dorfwanne 7, Selxen	P. Pabst
--	----------

3. So. im Advent, 13. Dezember

16 -16.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche	Fr. Kursawe, Fr. Lauckner
18 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	Ln. Schaper

Dienstag, 15. Dezember

17.30 Uhr Adventsandacht draußen bei Familie Artmeier, Laatzen 5	P. Pabst
--	----------

4. So. im Advent, 20. Dezember

10 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert	P. Pabst
10.30 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert	P. Pabst
11 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert	P. Pabst

Heiligabend, 24. Dezember

14 Uhr Christvesper im Pfarrgarten	P. Pabst
15 Uhr Christvesper im Pfarrgarten	P. Pabst
16 Uhr Christvesper im Pfarrgarten	P. Pabst
17 Uhr Christvesper im Pfarrgarten	P. Pabst
18 Uhr Christvesper im Pfarrgarten	P. Pabst
22 Uhr Christnacht in der Kirche	Ln. Vogt

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

17 Uhr Festgottesdienst in der Kirche	P. Pabst
---------------------------------------	----------

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

10 Uhr Festgottesdienst in der Kirche	P. Pabst
---------------------------------------	----------

Gottesdienste

2. So. nach dem Christfest, 27. Dezember

16 Uhr „Musik und Texte zur Weihnacht“ in Lachem Pn. Knackstedt-Riesener
17 Uhr Abendandacht mit Weihnachtsliedern in L. Händchen
Aerzen

Altjahresabend, 31. Dezember

16 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl P. Vetter

Neujahr, 1. Januar

17 Uhr Andacht am Abend in der Kirche Lektorin Vogt, Fr. Weber,
Fr. Küttner

2. So. nach dem Christfest, 3. Januar

10 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert P. Pabst
10.30 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert P. Pabst
11 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert P. Pabst

Beginn der Winterkirche im Gemeindesaal

Samstag, 9. Januar

10 Uhr- 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Gemein- Fr. Kursawe. Fr. Lauckner
desaal

1. So. n. Epiphania, 10. Januar

10 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert P. Pabst und Konfirmanden
11 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert P. Pabst und Konfirmanden

2. So. n. Epiphania, 17. Januar

10 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert Ln. Campe, L. Campe
11 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert Ln. Campe, L. Campe

3. So. n. Epiphania, 24. Januar

10 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert P. Pabst
11 Uhr „LEBENSZEICHEN“ gemeinsam gefeiert P. Pabst

Letzter So. n. Epiphania, 31. Januar

10 Uhr Bibelerzählen Ln. Schaper
11 Uhr Bibelerzählen Ln. Schaper

Sexagesimae, 7. Februar

10 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst
11 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst

Estomihi 14. Februar

10 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst
11 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst

Samstag, 20. Februar

10 Uhr- 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Gemein- desaal	Fr. Kursawe. Fr. Lauckner
---	---------------------------

Invokavit, 21. Februar

10 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	Ln. Vogt
11 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	Ln. Vogt

Reminiscere, 28. Februar

10 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst
11 Uhr LEBENSZEICHEN gemeinsam gefeiert	P. Pabst

Bibelwoche

- Gemütlich um einen großen Tisch sitzen
- Gespräche in wechselnden Kleingruppen
- Getränke und Speisen bezogen auf das Thema des Abends

Diese drei Punkte sind wesentlicher Bestandteil unserer jährlichen Bibelwoche. Sie sorgen für eine wohlthuende Atmosphäre, während wir zusammen in einen Bibeltext eintauchen und mit dessen Aussagen

ringen. Diese drei Punkte erscheinen uns im Januar so nicht umsetzbar. Deshalb werden wir die Bibelwoche 2021 vom Januar auf einen späteren Zeitpunkt des Jahres verschieben.

Simon Pabst

Erntedank

„Anders muss keineswegs schlecht sein!“ Das hat der Erntedankfestgottesdienst in diesem Jahr gezeigt. Erstmals waren wir auf Kathers Hof. Die Sonne hat geschienen. 170 Personen(!!!) waren gekommen. Hauptkonfirmanden hielten eine nachdenkswerte Predigt mit eigenen Gedanken zum Evangelium und dem Erntedanktag. Aktuelle Kinderkonfirmanden sprachen die Gebete. Wir haben unsere alten Kinderkonfirmanden verabschiedet. Ein großer Dank geht an Andreas Tomec, der unseren Küster Jörg Kapust an dem Wochenende vertreten hat und nicht nur für den guten Ton gesorgt hat, sondern auch für ein unver-

gessliches Ambiente! Ein Dankeschön auch an alle anderen fleißi-



gen Hände an jenem Tag. Aus diesem Grund bin ich im Blick auf das Christfest optimistisch, dass es uns gelingen wird, in diesem komplizierten Jahr die Feiertage mit im positiven Sinne außergewöhnlichen gottesdienstlichen Angeboten zu erleben.

Simon Pabst

Sommertagesdienste in Dehmke und Laatzten

Die traditionellen Gottesdienste im Dehmker Dorfgemeinschaftshaus am 4. Advent und Anfang Januar auf der Diele bei Ehepaar Blome in

Laatzten werden wir nicht feiern können. Dafür werden wir in beiden Dörfern im Sommer zu Freiluftgottesdiensten einladen.

Simon Pabst

Ein Garten für Bienen

Beim Gartenland an der Ohrschen Straße wird der Garten frei, der gleich ganz vorne an der Straße ist. Mit seinen Johannisbeersträuchern und anderen Büschen eignet er sich besonders für jemanden, der Bienen besitzt und für diese ein schö-

nes Fleckchen sucht. Natürlich können sich auch andere Personen im Pfarrbüro melden, die gern diesen Garten pachten wollen (Tel. 05154-3466).

Simon Pabst

DAS ZUSÄTZLICHE GEDECK

Ein Platz ist für Jesus! In einigen Familien gibt es diese Tradition. In Polen beispielsweise ist sie ein fester Bestandteil des Weihnachtssessens: Auf dem festlich gedeckten Tisch steht ein zusätzliches Gedeck. Dieser Brauch erinnert an die Weihnachtsgeschichte, als Maria und Josef in Bethlehem keine Herberge fanden. Der Platz für Jesus am Esstisch drückt aus: Er ist präsent und mitten unter uns. An Weihnachten feiern wir sein Kommen in die Welt.

Das zusätzliche Gedeck hat noch eine Funktion – es steht für einen unerwarteten Gast bereit. Das kann ein verspätetes Familienmitglied sein, ein Freund oder Nachbar, der allein ist. Vielleicht aber auch ein Reisender oder Fremder. „Ist ein Gast im Haus, so ist Gott im Haus“, lautet ein altes polnisches

Spruchwort. Das hohe Gebot der Gastfreundschaft war schon in biblischen Zeiten eine gesellschaftliche Verpflichtung. Mit seiner Einhaltung steht Gottes Segen in Verbindung. Damit waren insbesondere die Versorgung und die Beherbergung von Reisenden gemeint.

Die Fürsorge, besonders für Schwache und Bedürftige, bezieht Jesus im Matthäusevangelium auf sich selbst: „Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ Auf die Nachfrage, wann das gewesen sein soll, antwortet Jesus: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

DETLEF SCHNEIDER

Der Kindergarten hat ein neues Logo:



So ein Logo arbeitet immer mit diversen Botschaften. Zudem soll es auch optisch einprägsam sein und natürlich einen Wiedererkennungswert haben...

Wir hoffen, dass es uns mit Hilfe der Aerzener Firma „Crowns Media“ gut gelungen ist.

Und welche Botschaften sind bei uns zu sehen?

- Die sechs Farben Rot, Gelb, Blau, Grün, Lila und Orange zeigen die Farben der Gruppennamen im Kindergarten.
- Durch die farbliche Untermauerung des Wortes „Kinder“ wollen wir zudem in den Vordergrund rücken, für wen dieses Haus eigentlich gedacht ist und wer am wichtigsten ist – nämlich die Kinder!
- Erkennen Sie die Unterschiedlichkeit der Farbbalken in Höhe, Form und Breite? Dies soll die Unterschiedlichkeit aller Kinder bei uns im Haus symbolisieren...
- Unser Träger – die St. Johanniskirchengemeinde Groß Berkel – gibt uns den Schutz. Einerseits symbolisch von oben, aber andererseits steht er auch mitten zwischen den Kindern und ist demzufolge im Positiven auch Teil des Ganzen.
- Zu guter Letzt ist der Sockel, auf dem wir stehen der Ort „Groß Berkel“ – wir sind in und mit Groß Berkel verwurzelt.

Michael Strathmann – Kindergartenleitung

Wenn Corona in Groß Berkel ankommt...

...und viele in Aufregung geraten

Tja, gewünscht hat sich das keiner, aber geschehen ist es trotzdem.

Im Kindergarten ist am Freitag, 23.10.2020, ein erster Covid-19-Fall angekommen und hat dort bei uns allen – Mitarbeiter, Eltern und Kinder – Spuren hinterlassen.

Wir lesen, hören oder sehen fast täglich Berichte über Corona, aber ich vermute die meisten von uns hofften, dass dies doch irgendwie an uns hier in Groß Berkel vorüberzieht.

In einem Brief an die Eltern im Kindergarten habe ich geschrieben, dass vermutlich noch niemals so viele Informationen über ein Virus veröffentlicht wurden wie über diesen. Und doch bestehen Fragen und Unsicherheiten, wenn man im direkten Umfeld damit in Berührung kommt.

Mittlerweile ist Situation abgeschlossen, alle Kinder und Mitarbeiter der betroffenen Gruppe, die durch das Gesundheitsamt in

angeordnete Quarantäne mussten, sind negativ getestet worden und auch schon wieder zurück im Kindergarten.

Aber trotzdem war der Ablauf nicht hundertprozentig reibungslos.

Auch bei mir bestanden am oben genannten betreffenden Freitagabend Fragen. Die wesentlichste war, wie kann ich die betroffenen Kinder aus der Gruppe vor Demonstranten hier vor Ort schützen, die den ganzen Corona-Verordnungen kritisch gegenüberstehen (wie es in vergleichbaren Fällen in Hameln leider passiert ist). Man kann argumentativ gegen die Corona-Maßnahmen sein, das will ich nicht kritisieren, aber man kann sich meiner Meinung nicht bei einem Abstrichtermin vor die Kinder und Jugendlichen und ehrenamtlichen Helfer aufstellen und sie anpöbeln! Und an diesem Freitag war der Ort des angeordneten ersten Testes noch unbekannt – es hätte also auch der Kindergarten sein können.

Kindergarten

Aus diesem Grund haben wir im Kindergarten am Freitagabend auch nur die betroffenen Eltern aus der Gruppe informiert und die anderen Eltern erst NACH dem ersten Abstrich informieren wollen. Wichtig war uns, zwar nichts zu verheimlichen, aber eben auch keine Demos vor der dem Kindergarten zu haben...

Aber natürlich machte unser Fall schon am Wochenende die Runde durch den Ort.

Was also im Prinzip gut gemeint war, stieß nicht bei allen Eltern auf Gegenliebe. Einige Eltern hätten sich am Montagmorgen gerne gewünscht die Freiheit der Entscheidung zu haben, ob sie ihr Kind zu uns bringen oder nicht.

Und ich kann dies auch nachvollziehen! Es galt, am Freitagabend eine Entscheidung zu treffen – einige fanden sie gut, andere nicht.

Auch hier sind wir aber mit Hilfe der Elternvertreter zu einer Lösung gekommen. Der Umgang mit so einer Situation in der Zukunft ist allen Eltern im Kindergarten mitgeteilt worden.

Wir hoffen zwar nicht, dass sich so ein Fall wiederholt. Aber wir müssen ehrlich zu uns selbst sein. Diese

Hoffnung erscheint nicht sonderlich realistisch.

Wir haben als Kindergarten auch schon die Konsequenzen für unsere Arbeit gezogen und uns selbst Dinge auferlegt, um die gruppenübergreifenden Kontakte auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Wir machen also nicht mehr alles, was erlaubt ist.

Wir hoffen inständig, dass wir ein kleiner Mosaikstein sind, der dazu beitragen kann, den Virus in Groß Berkel einzudämmen. Unsere Hoffnung ist, dass möglichst viele Menschen auch ihren Beitrag dazu tun.

Ich persönlich betrachte eine „Maske“ nicht als Einschränkung meiner Freiheit. Für mich ist die Maske ein Ausdruck der Rücksichtnahme gegenüber anderen. Mir konnte noch kein „Corona-Leugner“ erklären, warum Rücksichtnahme eine Freiheitseinschränkung ist.

Michael Strathmann – Kindergartenleitung

„Orgelretter“ freuen sich über Fortsetzung der Konzertreihe



Aaron Triebler und Christian Ganswindt

Foto: J. Hage

Nach der achtmonatigen Corona-bedingten Zwangspause gab es am 25. Oktober ein „Orgelplus“-Konzert in der Groß Berkeler St.-Johannis-Kirche. Die beiden Musiker zeigten eindrucksvoll, was die Groß Berkeler Orgel klangvoll zu bieten hat.

Das gut einstündige Konzert startete mit einem kraftvollen Stück aus dem 17. Jahrhundert von Matthias Weckmann, gespielt vom erst 20-jährigen Hannoveraner Organisten Aaron Triebler.

Musikalische Unterstützung bekam er vom Hamelner Christian Ganswindt, der sich hier in der Gegend

auch als Mitglied von „Seven Bucks A Week“ sowie als Gastmusiker bei „Talkin' Wire“ einen Namen gemacht hat.

Das Programm der beiden beinhaltete Werke u.a. von Bach und Händel.

Mit der Vielfalt des Werkes von J.S. Bach verzauberte Aaron Triebler das Publikum mit verträumten, aber auch dynamischen Klängen.

Bei einer Sonate von Händel wurde die Orgel durch das gefühlvolle Violinenspiel Ganswindts harmonisch ergänzt.

Zum Abschluss hörte man zuerst

Orgel retten mit Musik

eine auf der Violine gespielte „Fantasie“ von Telemann. Nach dem finalen Stück von Bach mit Aaron Triebler an der Orgel folgte eine kurze Phase der Stille. Dann erhob sich das Publikum und spendete

den beiden Musikern langanhaltenden Applaus. Und so bekam dieser verregnete Sonntag auf musikalische Weise doch noch ein paar angenehme Sonnenstrahlen.

Christine Hage

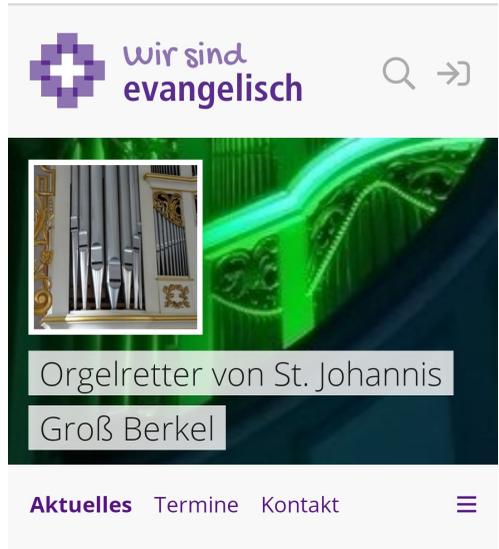
Orgel retten mit Musik!...jetzt neu: Bildergalerie

Wenn Sie eines oder mehrere unserer Konzerte besucht haben, werden Sie mich dort bestimmt mit dem Fotoapparat „in Aktion“ gesehen haben. Es freut mich, Ihnen nun endlich auch einmal einige meiner schönsten Bilder zeigen zu können. Schauen sie doch einfach mal auf unserer Homepage in der Bildergalerie vorbei:

<https://orgelretter.wir-e.de/aktuelles>

Dort finden Sie einige Fotos von den Konzerten, und es werden immer mehr.

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen



wir sind evangelisch

Orgelretter von St. Johannis
Groß Berkel

Aktuelles Termine Kontakt

Jens Hage

Wir werden in den nächsten Monaten von der Regel abweichen, dass wir einmal im Monat einen Termin für Taufen anbieten und dann bis zu drei Tauffamilien in einem Gottesdienst taufen lassen können. Eine

Sonntag als Tauftag in Frage, an dem ich den Gottesdienst leite. Sollten wir eine derart hohe Nachfrage haben, dass die Sonntage nicht ausreichen, werden wir nach weiteren Lösungen suchen.



Foto: Küttner

derart volle Kirche ist leider derzeit nicht erlaubt. Wir werden den Ansatz weiterverfolgen, den wir im August ausprobiert haben. Wenn es sonntags drei Andachten nach dem Format der „LEBENSZEICHEN“ gibt, kann in der dritten Andacht um 11 Uhr eine Taufe stattfinden. In Prinzip kommt damit fast jeder

Die Familien, die für dieses Jahr zu Himmelfahrt eine Taufe angemeldet hatten, haben auf 2021 verschoben. Mit einer weiteren Taufmeldung, die in der Zwischenzeit eingetroffen ist, ist damit der Festgottesdienst zu Himmelfahrt im Pfarrgarten leider schon voll. Sollte sich die Lage zum Sommer hin entspannen und größere Gottesdienste wieder mög-

lich sein, werden wir bestimmt noch die eine oder andere interessante Gelegenheit für Taufen finden. Insofern gilt: Wenn Sie Ihr Kind oder gar sich selbst taufen lassen wollen, sprechen Sie mich an, damit wir gemeinsam einen Tauftermin finden (Tel. 05154-708658).

Simon Pabst

Friedhof

Liebe Gemeinde,

diesmal gibt es nur ein paar Sätze von mir.

Nachdem aufgrund des großen finanziellen Defizits am Friedhof die Gebühren erhöht werden mussten, gab es Überlegungen, wo genau im Haushalt Geld eingespart werden könnte.

Und so wurde gemeinsam überlegt, ob es nicht möglich wäre, die Hecken und Büsche in Eigenleistung zu schneiden.

Und wie Sie vielleicht schon gesehen haben - es ist möglich.

Ich freue ich mich riesig über die eingegangene Spende im Pfarrbüro, die für eine neue Wasserstelle, wie im letzten Gemeindebrief vorgeschlagen, eingesetzt werden soll. Damit das Projekt schnell umgesetzt werden kann, bedarf es aber weiterer Spenden.

Anfang November wurden die hohen Lebensbäume an der östlichen Grundstücksseite gefällt. Durch die



Baum fällt

Foto: Küster

direkte Nähe zur Gebäudewand war zu befürchten, dass es hier zukünftig zu größeren Schäden kommen könnte.

Ihr Küster und Friedhofpfleger Jörg Kapust

Sprechstunden im Pfarramt: **nach Vereinbarung**

Pastor Simon Pabst

Tel: 05154 708658

Fax: 05154 708657

e-mail: pabst@kirche-gross-berkel.de

<http://www.kirche-gross-berkel.de>

Pfarramtssekretärin: **Elke Zibuhr**

Tel: 05154 3466

Fax: 05154 708657

dienstags 10-12 Uhr und donnerstags 10-12 Uhr, 18-19 Uhr

e-mail: KG.Gross-Berkel@evlka.de

<http://www.kirche-gross-berkel.de>

Küster:

Jörg Kapust

Tel: 05154 3466

Mobil: 0175 8274758

Friedhofskapelle:

Ina Heinemann

Tel: 05151 28777

Ev. Kindergarten Gr. Berkel: Ohrsche Str. 18 a Tel: 05154 7091060

Michael Strathmann (Leiter)

Monika Vogt (stv.)

e-mail: kindergarten@kirche-gross-berkel.de

<https://kigagrossberkel.wir-e.de>

Impressum

Stand: 1. November 2020

Herausgeber:

Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis

Groß Berkel, An der Kirche 17, 31855 Aerzen

Redaktion:

Simon Pabst, Karola Küttner, Susanne Piontek

Homepage:

www.kirche-gross-berkel.de

Gestaltung:

Hartmut Küttner

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage:

1850 Exemplare

Redaktionsschluss:

21. Januar 2021 für Ausgabe März, April, Mai 2021

Kontoverbindung:

Kirchenamt Hameln - Holzminden, Zahlstelle Kirchengemeinde Groß Berkel

Sparkasse Weserbergland:

IBAN: DE54 2545 0110 0000 0081 02

Volksbank Hameln-Stadthagen:

IBAN: DE81 2546 2160 0711 1762 00

Der Gemeindebrief wird kostenlos im Kirchspiel Groß Berkel verteilt. Für eine Spende danken wir Ihnen. Kontonummern s.o. Bitte als Verwendungszweck *Gemeindebrief* angeben.

Quelle: Grafiken: Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit*/GEP: S. 2, 22,33,

Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit/Lotz S. 35



Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Ev.-luth. St. Johannis-Kirchengemeinde
Groß Berkel**

vom 1. Februar bis 6. Februar 2021

Abgabestelle(n):

Pfarrhaus - Konfirmandenraum -

An der Kirche 17, 31855 Aerzen-Groß Berkel

**Donnerstag, den 4.2.2021 von 9.00 - 12.00 Uhr
und von 18.00 - 19.00 Uhr**

Samstag, den 6.2.2021 von 9.00 - 12.00 Uhr

Hermann Schmidt

Laatzen 4, 31855 Aerzen-Laatzen

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Unsere Gemeindegkreise

Leider müssen **Gospelchor, Frauenkreis** und **Seniorenkreis** weiter pausieren. Wir hoffen, dass im Frühjahr einiges wieder möglich sein wird. Es schmerzt uns sehr, dass schon so lange unsere Treffen ausfallen. Ihr fehlt uns! Sollte es

eines Tages wieder losgehen, setzen wir auf rege Beteiligung. Trotz Corona und all den Problemen, vor die das Virus uns stellt, wünschen wir jedem Einzelnen ein gesegnetes Weihnachtsfest,

Andreas Tomec, Magdalene Garbe, Susanne Piontek, Karin Glandt, Susanne Horch, Ursula Hübler, Ilona Thieme

Kindergottesdienst

Ansprechpartnerinnen: D. Kursawe (Tel.: 7 05 30 14), L. Lauckner (Tel.: 5 89 08 56)

Sonntag, 13. Dezember

16.30 – 17 Uhr Kirche

Samstag, 9. Januar

10 – 10.30 Uhr Gemeindesaal

Samstag, 20. Februar

10 – 10.30 Uhr Gemeindesaal

Krabbelgruppe

Ansprechpartnerin: Inga Fischer (Tel.: 0176-54546492)

dienstags (in den geraden Kalenderwochen)

10 Uhr Treffen auf dem Pfarrhof zum gemeinsamen Spaziergang mit Kinderwagen

Leselust

Ansprechpartnerin: C. Pabst (Tel.: 70 86 58)

Dezember (Weihnachtspause)

Montag, 25. Januar

19.30 Uhr Gesprächsraum „Dienstags bei Morrie“
von Mitch Albom

Montag, 22. Februar

19.30 Uhr Gesprächsraum „Die Schmetterlingsinsel“
von Corina Bomann

Evangelische Jugend

Ansprechpartnerin: Diakonin S. Conzendorf (Tel.: 0157-38072248)

mittwochs

ab 18.30 Uhr

im Aerzener Pfarrhaus,
Burgstraße 1

Jugendgottesdienste Spirit@Work im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont

Im Moment ist noch völlig unklar, in welchem Format die nächsten Jugendgottesdienste im Kirchenkreis in der Reihe Spirit@Work laufen werden. Deshalb empfiehlt es sich, regelmäßig auf der Homepage vom Jugenddienst vorbeizuschauen

www.jugenddienst.de. Dort sind Links zu den verschiedenen Online-Angeboten zu finden und ggf. zu einem gestreamten Spirit.

Simon Pabst



Alle reden nur vom Klimawandel. Genau das ist das Problem.

Der Klimawandel betrifft uns alle. Deshalb müssen wir handeln, damit die Folgen für die Ärmsten der Armen und zukünftige Generationen nicht noch verheerender werden und jeder Mensch ein Leben in Würde führen kann. brot-für-die-welt.de/themen/klimawandel

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.